

Wir bekräftigen das Leben als absoluten Wert

Internationales Treffen von Theologen und Theologinnen, Pastoren und Pastorinnen und Biblisten.

„Jahwe hat mit seiner Hand und seinem starken Arm geschworen : Ich werde nicht mehr deinen Feinden deinen Weizen zur Nahrung geben und die Fremden werden nicht mehr deinen Wein trinken, dessen Herstellung dich viel Mühe gekostet hat, vielmehr sollen die, die den Weizen ernten , ihn auch essen und sie werden Jahwe lobpreisen, und die, die die Trauben ernten , werden auch den Wein in den Speise hallen meines Heiligtums trinken.“

Wir, die wir aus verschiedenen Orten und Winkeln Lateinamerikas , der Karibik , Europas und Asiens (Kuba, Nicaragua, USA, Mexiko, Philippinen, Costa Rica, Deutschland, Brasilien, Venezuela, Ekuador, Peru, Frankreich, Argentinien, Chile, Panama, El Salvador, Guatemala, Puerto Rico und Kolumbien) zusammengekommen sind und uns vom Geist getragen fühlen, welcher wohnt und handelt im Innersten der Völker, der Kulturen, der Kirchen und der Religionen, haben uns in Bogota (Kolumbien) zu einem spirituellen und prophetischen Treffen eingefunden, 110 Teilnehmer und Teilnehmerinnen (Bischöfe, Theologen und Theologinnen, Biblisten, Pastoren und Pastorinnen), um Erfahrungen auszutauschen, gemeinsam nachzudenken und das Leben und den Glauben zu feiern , was uns verpflichtet, an der Verwirklichung einer anderen, menschlicheren Welt zu arbeiten.

Wir sind Zeugen einer skandalösen, perversen und teuflischen Dominierung und der Manifestierung der neoliberalen Politik, eingebunden in ein imperiales Projekt, welches bedroht, zerstört und das Leben in seinen diversen Ausformungen auslöscht. Unsre Mutter Erde schreit und weint um das Leben ihrer Kinder. Sie weint und schreit aus den tiefen ihrer Eingeweide heraus wegen der Ausbeutung ihrer Reichtümer durch die Transnationalen. Es weinen und schreien zu Gott die Frauen, die Völker, die Indigenen Kulturen, die afroamerikanischen Kulturen, die Landbevölkerung, die Kinder, die Jugendlichen, die Senioren, die Migranten und Flüchtlinge, und die Menschen mit verschiedenen sexuellen Ausrichtungen, welche in ihren fundamentalen Rechten verletzt und ausgegrenzt werden.

Auch wenn die Bibel und die Theologie oft dazu benutzt wurden , um die Dominierung zu rechtfertigen , hat doch auch das Volk Gottes in der Kraft des Wortes (Leben- Bibel) den Lebenssaft und die Nahrung gefunden, die die Hoffnung stärkt, dem Widerstand , der Lebensüberzeugung, dem engagierten Einsatz und der Spiritualität Mut gibt, um den Kräften des Todes entgegenwirken zu können. Eine große Bandbreite verschiedener alternativer Projekte ist aufgeblüht und sie sind die historische Bestätigung, dass das Reich Gottes durch die Kraft der Armen und Ausgeschlossenen anbricht. Deshalb bekräftigen wir das Leben als einen absoluten Wert, der nicht verhandelt werden kann, denn wir glauben an den Gott des Lebens, welcher sich dem Volk Israel und in der Person Jesus von Nazareth geoffenbart hat, als der einzige Herr der Geschichte, der weiterhin in unsren Basisgemeinden präsent ist.

Mit diesem Treffen, welches die Einführung zu einem kontinentalen Treffen mit mehr als 2000 Christen verschiedenster Länder und Kirchen darstellt, machen wir uns folgende Herausforderungen zur Aufgabe:

- Empowerment der Armen, als Subjekte der Befreiung
- Vorantreiben der prophetischen Anklage gegen den Militarismus und den Freien Markt

- Ermöglichung und Verstärkung des interreligiösen Dialogs als Prozess hin zum Makroökumenismus
- Heilung und Wiederherstellung der Beziehungen zur Mutter Erde und zu allen Menschen
- Bekräftigung des Mitgefühls und der Begleitung der entwurzelten und vertriebenen Bevölkerung
- Unterstützung der Berücksichtigung der Genderfrage in unserer sozialen, politischen, ökonomischen und pastoralen Praxis
- Erneuerung der Lateinamerikanischen Befreiungstheologie im Kontext der neu entstehenden Theologien
- Aufbau von solidarischen Netzwerken und Bündnissen auf lokaler, nationaler und kontinentaler Ebene, welche die Teilnahme und Souveränität des Volkes bestärken
- Priorität einer kritischen (Aus)Bildung, welche ein befreienderes und ganzheitlicheres Bewusstsein bewirkt
- Einbeziehung des Symbolischen und Spielerischen in unsere liturgische Feiern
- Sichtbarmachung und Systematisierung der geschichtlichen Erinnerung der Armen und der Menschenrechtsverletzungen
- Schaffung einer kontinentalen Bewegung für den Frieden, mit Gerechtigkeit und Menschenwürde
- „Bauen“ an einer Utopie als Kompass, welche der Geschichte, in der wir alle Leben in Fülle haben werden, Weisung gibt (Joh 10,10)

Möge der Gott des Lebens und der Hoffnung, welcher uns Vater und Mutter ist, uns dazu verpflichten, am Aufbau einer Gesellschaft mitzuwirken, wo wir geschwisterlich und in Frieden, Gerechtigkeit, Würde und Harmonie mit der Schöpfung leben können.